

# FAHREN MIT AUTOPILOT MUSS SICHER SEIN

Sendefähige O-Töne

**Der vzbv fordert Rechtssicherheit beim automatisierten und vernetzten Fahren. Ein Rechtsgutachten zur Kontrolle der Daten beim Auto zeigt: Effektiver Datenschutz kann nur gewährleistet werden, wenn gesetzliche Mindeststandards Voraussetzung für die Verkehrstauglichkeit und damit Zulassung solcher Autos sind.**

Link zu weiterführenden Informationen auf [vzbv.de](http://vzbv.de):

O-Töne von

- **Marion Jungbluth, Leiterin Team Mobilität und Reisen beim vzbv**

***O-Töne von Marion Jungbluth:***

***O-Ton 1: Welche Vorzüge bringt das autonome Fahren mit sich? 0:27 min***

Das große Versprechen der Automatisierung und Vernetzung ist, dass wir die Sicherheit auf den Straßen erhöhen. Wir haben zurzeit immer noch knapp 3500 Verkehrstote pro Jahr zu verzeichnen. Das ist eigentlich eine ungeheuerlich hohe Zahl. Außerdem versprechen wir uns ein effizienteres Verkehrssystem, sodass die Belastungen für Mensch und Umwelt auch reduziert werden können.

***O-Ton 2: Welche Probleme sind mit dem autonomen Fahren verbunden? 0:46 min***

Die meisten Menschen haben doch noch große Bedenken gegenüber dem fahrerlosen Auto. Wir haben die Menschen befragt, und sie haben gesagt, die größten Sorgen machen ihnen die Furcht vor Eingriffen von außen, also dass in die Autos eingegriffen wird und sie manipuliert oder sabotiert werden. Auch Datenschutz ist natürlich ein großes Thema. Darüber hinaus muss die Verantwortungsfrage, also sprich wer haftet, wenn ein Unfall passiert, glasklar geregelt werden. Eine Menge ethische und gesellschaftliche Fragen stecken auch noch dahinter, deren Lösung man natürlich vor dem Inverkehrbringen der Fahrzeuge näherkommen muss.

**O-Ton 3: Wie beurteilen Sie den neuen Entwurf zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes?**

**0:51min**

Wir erwarten, dass in diesem Gesetzentwurf eindeutig geregelt ist, welche Rechte und welche Pflichten ein Fahrer hat, wenn er ein automatisiertes System in seinem Auto einschaltet. Dabei ist für uns wichtig, dass der Fahrer nicht überfordert wird. Er kann nicht sich fahrfremden Tätigkeiten zuwenden und gleichzeitig den Verkehr oder das System noch überwachen. Dann muss geklärt werden was er nicht darf. Er darf zum Beispiel nicht schlafen, er darf nicht den Fahrersitz verlassen. Das sind Punkte, die könnte man auch als Verbot in das Gesetz hineinschreiben. Man muss nicht so unbestimmte Rechtsbegriffe, wie ein Mindestmaß an Aufmerksamkeit oder anderes rechtlich vorschreiben, was dann nachher im Endeffekt die Gerichte wieder klären müssen.

**O-Ton 4: Wie sollen die Haftungsfragen geklärt werden?**

**0:23 min**

Bei der Frage der Haftung sollte der Gesetzgeber jetzt schon den Hersteller mehr ins Haftungsregime reinnehmen. Eins muss klar sein: Je stärker die Automatisierung ins Auto einzieht, desto mehr muss der Verbraucher aus der Verantwortung entlassen werden und die Verantwortung den Herstellern oder Softwareentwicklern übertragen werden.

**O-Ton 5: Was erwarten Sie von der Ethikkommission?**

**0:38 min**

Die Hauptaufgabe der Ethikkommission muss es sein, eine gesamtgesellschaftliche Diskussion zu den gesellschaftlichen und ethischen Herausforderungen rund um autonome Systeme und das am Beispiel des autonomen Autos zu führen. Das sind Themen, die interessieren uns alle. Wir müssen gemeinsam Lösungen finden, wie wir uns mit dieser Herausforderung des eventuellen Verlustes an Freiheiten, an Autonomie und des gemeinsamen Lebens mit Maschinen in der Zukunft aufstellen wollen.

**O-Ton 6: Was erwartet der vzbv von den Herstellern?**

**0:41 min**

Das wichtigste ist, damit Verbraucher den autonomen Autos vertrauen können, dass eine Sicherheitsarchitektur für die Autos etabliert wird, die sie sowohl vor Hackerangriffen als auch vor Fehlern im System schützt. Wir verlangen eine hohe IT-Sicherheitsarchitektur, die gemeinsam von den Autoherstellern und Softwareentwicklern entwickelt werden muss. Die Politik sollte dazu aber auch einen rechtlichen Rahmen geben und Mindeststandards schon bei der Zulassung und auch bei den Hauptuntersuchungen überprüfen lassen.

**O-Ton 7: Wird der Verbraucher zum gläsernen Fahrer?**

**0:29 min**

Durch die Vernetzung und Automatisierung werden erst einmal eine große Menge an Daten generiert und verarbeitet. Das bedeutet, dass der Verbraucher es immer schwerer haben wird, seine Datensouveränität wirklich ausüben zu können. Dafür brauchen wir einige Instrumente, die das dem Verbraucher überhaupt ermöglichen, zum Beispiel eine klare Darstellung der Datennutzung in dem Betriebshandbuch.

Autor: Erich Wittenberg

6. Dezember 2016

### **Kontakt**

Verbraucherzentrale Bundesverband  
Stabsstelle Kommunikation  
Markgrafenstraße 66  
10969 Berlin  
online@vzbv.de